
WOHNGEBÄUDE Geschickt geneigt – Eine Familie kommt dank rechtlicher Vorgaben zu ihrem Wunschhaus

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE Gelungene Symbiose – Einladende Kita spiegelt das pädagogische Konzept wider

BÜRO SPEZIAL Der sichere Raum – Postpandemische Bürosicherheit wird zum zusätzlichen Faktor der Unternehmenskultur

KUNST UND KULTUR Nennt mich Rembrandt! – Durchbruch in Amsterdam – zu sehen im Städel Museum





ZEITLOS & ZURÜCKHALTEND

Fotos: Robertino Nikolic

Der Umbau einer Scheune schafft mehr Lebensqualität

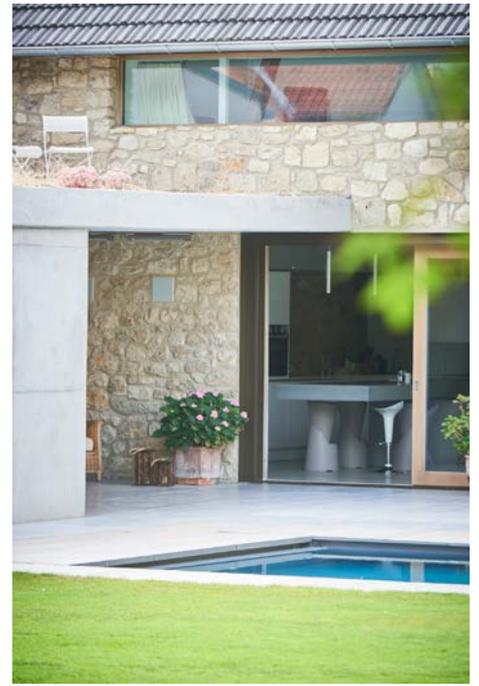
Ein viel schöneres Lob kann der Bauherr seinem Architekten wohl kaum machen: „Wir fühlen uns hier pudelwohl. Wir haben noch nie so viel Zeit daheim verbracht!“ Damit ist der Plan des Wiesbadener Büros Neugebauer Architekten aufgegangen. Bei ihrer Umbauplanung hatten sie in den Wohnbereichen nämlich auf fließende Übergänge gesetzt, die eine kommunikative Atmosphäre schaffen und die Lebensqualität verbessern. Die Zufriedenheit der Bewohner ist dabei jedenfalls nicht an einen Ort gebunden: Schon seit 15 Jahren wohnen sie auf ebendiesem Grundstück in Rheinhessen, doch die Arbeit des Wiesbadener Büros Neugebauer Architekten hat dem Altbekanntem neues Leben eingehaucht. Bisher war nämlich das Gutshaus der Lebensmittelpunkt der Bauherren.

Da die Scheune den Hof von dem dahinterliegenden Garten abtrennte und für das Gefühl sorgte, das Grundstück nicht in seiner Gesamtheit nutzen zu können, wollten die Bauherren etwas ändern. Sie beschlossen, dass im Erdgeschoss der Scheune die wesentlichen Wohnfunktionen sowie Home-Office-Räume entstehen und der



historische Dachstuhl zu den Schlafräumen der 5-köpfigen Familie umfunktioniert werden

sollte. Neuer Mittelpunkt des Familienlebens ist nun die großzügige Küche mit der imposanten



Gewölbedecke und dem großen Fenster, das auch den Garten in das Wohngefühl einbezieht. Die ursprüngliche Architektur musste stark verändert werden, um den nötigen Raum für dieses Fenster zu schaffen. Es war der einzige große Eingriff der Architekten, denn sie wollten der Scheune vor allem ein dauerhaftes zeitloses Erscheinungsbild geben und bei der Konversion innen wie außen so viel wie möglich von der historischen Bausubstanz erhalten. Daher haben sie auch die für Rheinhesen typischen Bruchsteine der historischen Scheune wiederverwendet; auch wählten sie Holzfenster,



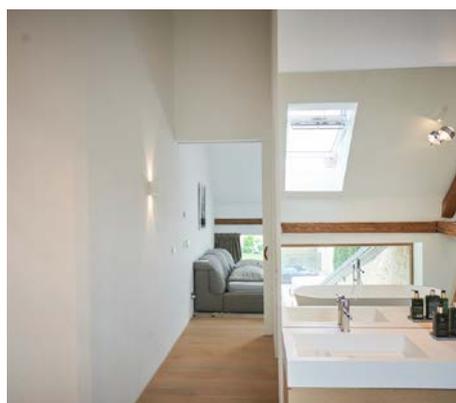
die zum Holzbalkenwerk des Dachstuhls passen. Ein zurückhaltender Sichtestrichboden lässt nicht nur die historischen Backsteineinbauten zur Geltung kommen, sondern unterstützt auch das loftartige Raumgefühl. Die aus Statikgründen erforderlichen Eingriffe, die das Wohnkonzept überhaupt erst ermöglichten, wurden bewusst in Sichtbetonoptik ausgeführt.

Das große Fenster zum Garten wurde durch den Eingriff in die ursprüngliche Architektur zu einer bautechnischen Herausforderung. „Aber



mit Hilfe eines guten Statikers, tollen Rohbauern und im Umbau historischer Substanz versierten Architekten haben wir das erfolgreich gestemmt“, sagt Jens-Paul Neugebauer. Auch mussten die Architekten knifflige Probleme lösen, wie nicht vorhandene Feuchtigkeitssperren, Wärmeschutz und nachbarschaftliche Grenzbauten.

In dem an die Scheune angrenzenden rückwärtigen kleinen Anbau aus Sichtbeton und Bruchstein findet sich nun eine überdachte Lounge mit Soundsystem und Außenkamin, einer Sauna,



Duschen, Toiletten und das Gartenhaus. Mittlerweile genießt der Bauherr seit dem Umbau bei schönem Wetter das begrünte Dach in vollen Zügen. Nachts wird die Architektur übrigens durch ein raffiniertes Beleuchtungskonzept im und am Gebäude sowie in den Außenanlagen unterstützt.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 80)

www.jpn-architekten.de

Am Projekt beteiligte Gewerke

Als zusätzlichen Service bieten wir Ihnen in jeder Ausgabe unseres CUBE-Magazins auch eine Gewerke­liste von ausgewählten Objekten. Von Architekten über Sanitär- bis hin zu Heizungsfirmen finden Sie hier schnell und bequem Unternehmen, die am Bau der jeweils vorge­stellten Gebäude beteiligt waren.



© Robertino Nikolic

Seite 6
Architekten:
 Neugebauer Architekten
www.jpn-architekten.de
Rohbau:
 Beichtbau
www.beichtbau.de
Statik:
 Martin Schulz
www.schulz-tragwerksplanung.de
Dachdeckerei:
 Ernst Neger
www.neger.de
Fenster:
 Michael Vogel
www.vogel-stuttgart.de
Türen:
 Schreinerei Wingerter
www.tischlerei-wingerter.de
Leuchten (innen/aussen):
 Bega
www.bega.com
 SLV
www.slv.com
**Schalter, KNX-Gebäudeauto-
 mation:**
 Gira
www.gira.de
Küche/Küchentechnik:
 Walter Wendel
www.walter-wendel.info
Armaturen:
 Herzbach
www.herzbach.com
Sauna:
 Saunalux
www.saunalux.de



© Martin Manolito Marwald & Jakob Marwald

Seite 10
Architekten:
 R2 Architektur
www.r2-architektur.de
Fassade und Holzrahmenbau:
 HolzAktivHaus
www.holz-aktiv-haus.de
Elektroarbeiten:
 Das Elektroteam Halbhuber
www.das-elektroteam.de
Heizung, Sanitär:
 Leiteritz Heizung + Sanitär
www.heizung-leiteritz.de



© Markus Guhl

Seite 17
Architekten:
 Wulf Architekten
www.wulfarchitekten.com
Statik:
 wh-p Beratende Ingenieure
www.wh-p.de
Bauphysik:
 Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft
www.pk-i.de
Landschaftsarchitekt:
 Adler & Olesch
www.adlerolesch.de